

Tätigkeitsbericht 2017 der französischsprachigen Koordinationskonferenz (FRAKO)

1. Vorbemerkungen

Dieser Bericht fasst die Tätigkeiten von 2017 zusammen. Viele Themen werden auch 2018 fortgesetzt. In den Anhängen finden sich ausserdem eine Liste mit den Kontaktinformationen der FRAKO-Mitglieder, eine Liste der französischbernerischen Delegierten in den wichtigsten welschen Konferenzen und Kommissionen der regionalen Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP) sowie eine Liste der FRAKO-Strukturen, die ihr die Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen.

Im Grossen und Ganzen hat die FRAKO die ihr übertragenen Aufgaben erfüllt, und zwar sowohl innerhalb der Ämter und französischsprachigen Abteilungen, aus denen die FRAKO-Mitglieder stammen (AKVB, MBA, AH, AK, GS), als auch innerhalb der FRAKO und ihrer Strukturen selbst.

Wir hoffen, dass dieser Bericht gut aufgenommen wird. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie zur einen oder anderen Rubrik Fragen oder Anmerkungen haben (vgl. Kontaktpersonen in Anhang III).

2. Erweiterung des FRAKO-Kreises

Die Mitglieder der FRAKO haben beschlossen, den Mitgliederkreis auf weitere Ämter der ERZ zu erweitern. Mario Beuchat (EB), Mario Battaglia (MBA) und Adriano Cattaneo (BIZ) werden künftig zu den Sitzungen eingeladen und werden je nach traktandierten Themen punktuell an den Beratungen teilnehmen können.

3. Reorganisation der SREP

Das Generalsekretariat hat im Nachgang des vom Grossen Rat im November 2017 beschlossenen Entlastungspakets 2018 (EP 2018) seine Tätigkeitsfelder überprüft. Da die Forschung nunmehr in den PH solide verankert ist, wurde beschlossen, auf eine Weiterführung der pädagogischen Forschungs- und Evaluationstätigkeiten in den Diensten des Generalsekretariats zu verzichten. Dieser Entscheid wird ab Sommer 2018 eine tiefgreifende Reorganisation der SREP und der BiEv nach sich ziehen. Die französischsprachige Lehrmittelkommission für die Volksschule (COMEO) wird bei dieser Gelegenheit ins Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) verlegt.

4. Spezifische Tätigkeiten der FRAKO

Der FRAKO-Präsident hat regelmässig an den meist wöchentlich stattfindenden Sitzungen teilgenommen, an denen der Erziehungsdirektor mit seinen Amtsvorstehern eine Standortbestimmung zu den laufenden Geschäften machte.¹ Er hielt **regelmässig Sitzungen** ab (je nach Amt alle zwei bis vier Wochen) mit den Leitern der drei französischsprachigen Abteilungen (AKVB, MBA, AH), mit dem französischsprachigen AK-Beauftragten, mit dem Leiter der SREP, mit der Leiterin des Übersetzungsdienstes sowie mit der Verwalterin der FRAKO. Er traf sich auch regelmässig mit dem Team des Centre ACCES. Diese Sitzungen stellen die Betreuung der Amtsgeschäfte unter dem frankophonen Blickwinkel sowie die Betreuung der rein französischsprachigen Geschäfte sicher. Als FRAKO-Verantwortlicher hatte der Präsident ausserdem Gelegenheit, an mehreren externen Veranstaltungen teilzunehmen (Repräsentationspflichten).

2017 gab es insgesamt vier Plenarversammlungen der FRAKO. Diskutiert wurden u. a. eine allfällige Anpassung der PER-Umsetzung (Stärkung der Lektionentafel, Medien und Informatik, individuelle Vertiefungen und Erweiterungen, Evaluationsrhythmus und Evaluationsmodalitäten, Umfang der Hausaufgaben). Ausserdem wurden folgende Fragen behandelt: Aktualisierung der kantonalen Kulturstrategie, Totalrevision des BJR-Kulturkonzepts sowie kantonales Projekt Sonderpädagogik und deren Auswirkungen auf die Betreuungsangebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen im französischsprachigen Kantonsteil.

Nach der Gemeindeabstimmung in Moutier hat sich die FRAKO mit den Auswirkungen befasst, die ein Kantonswechsel Moutiers auf die Bildung, den Umzug der Verwaltungsstellen und die Finanzierung der interjurassischen Kultur haben wird. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen und Teilarbeitsgruppen wurde unter der Leitung des FRAKO-Präsidenten ein Direktionsprojekt erarbeitet. Die für eine Situationsanalyse und die Lösungsfindung nötigen Informationen wurden zusammengetragen. Aufgrund der Ungewissheiten im Zusammenhang mit den hängigen Beschwerden wurden die weiteren Arbeiten auf Eis gelegt.

FRAKO-Forum: Das Forum ist ein Beratungs- und Austauschorgan der Konferenz. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der FRAKO sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Institutionen der Erziehungsdirektion (ERZ) im französischsprachigen Kantonsteil sowie Vertreterinnen und Vertretern von Partnerinstitutionen, deren Kreis ab 2016 wesentlich gestärkt wurde. Um besonders wichtige Probleme beraten zu können, kann es auf weitere betroffene Personen, bestimmte Lehrerkategorien, Schulbehörden usw. erweitert werden. Das Forum tagt im Prinzip zweimal pro Jahr und kann Anträge stellen, die von der FRAKO weitergeleitet werden.

Das erste Forum des Jahres 2017, das den Leitungen der Schulen aller Stufen offenstand, fand am 10. Mai 2017 statt. Zu den Traktanden gehörte die Vorstellung des Projekts **CinéCivic** durch Jérôme Benoit, dem Beauftragten für französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten des Amtes für Kultur, gefolgt von einer Reflexion über die **allfällige Aufnahme der Informatik** ins Volksschulprogramm des französischsprachigen Kantonsteils. Erörtert wurde das Thema durch Prof. Gabriel Parriaux (Dozent und Informatik-Didaktiker an der Pädagogischen Hochschule Lausanne), Jean-Marc Rueff (Co-Leiter), Christian Rossé (Mitarbeiter am interjurassischen Centre MITIC) und Arnaud Le Gourriérec (Dozent an der HEP-BEJUNE).

Das zweite Forum, das ebenfalls den Schulleitungen aller Stufen offenstand, befasste sich mit den **Herausforderungen, die die Migration an die Integration und die Ausbildung stellt**.

Viele Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder, die auf der Flucht vor Krieg, Willkür, Verfolgung oder fehlenden Perspektiven in ihrem Herkunftsland sind, kommen nach Europa. Auch wenn die Schweiz oft nicht ihre erste Destination ist, so gelangen doch viele von ihnen in unser Land.

Maurizio Miceli, Sektionschef im Staatssekretariat für Migration, hat in Bezug auf die Migranten, Asylbewerber und Flüchtlinge über die Verfahrensorganisation, die Fakten, Zahlen und Perspektiven informiert. Coralie Bonjour und Coralie Minder, Lehrerinnen der Aufnahmeklasse und des Intensivkurses Französisch als Zweitsprache

¹ Teilnahme des französischsprachigen stv. Generalsekretärs an den Jours fixes des Erziehungsdirektors mit den Ämtern

(FLS) in Tramelan, haben das FLS-Konzept und die Aufnahmeklasse vorgestellt. Patricia Jan und Laurence Berthoud, Fachlehrerinnen am Berufsbildungszentrum Biel, haben die Frage des Eintritts in die Arbeitswelt und der beruflichen Integration erörtert. Véronique Ferrero Delacoste, Direktorin des Festival des arts vivants (far°) im Nyon, hat die partizipativen Projekte des far° mit Flüchtlingen erläutert.

Die Diskussionsmöglichkeiten zwischen dem Plenum und den Referentinnen und Referenten hat an beiden Foren zu erfreulichen interaktiven Ergebnissen geführt.

Gewerkschaftstreffen zwischen FRAKO, SEFB (früher: SEJB) und Bildung Bern (früher LEBE fr): Aldo Dalla Piazza, Stève Blaesi, die Inspektoren **Serge Büttiker** und **Richard Garraux** sowie **Werner Riesen** nehmen je nach Traktandum daran teil.

Themen im vergangenen Jahr waren u. a.:

- Strategie Sonderpädagogik: Umlagerung von Diensten von der GEF zur ERZ
- Stellenknappheit für die Lektionen des «Pool 2»
- COFO-Tests: Auftrag Schulkoordinator, Mehrarbeit ohne Anerkennung
- Kindergärten / Lektionentafel PER und Evaluation
- Weiterbildung für Primarlehrkräfte auf Sekundarstufe I
- Nichtmitarbeit der Eltern: Wie weiter?

Stellungnahmen der FRAKO: Nebst zahlreichen internen Stellungnahmen hat die FRAKO offiziell an der Vernehmlassung über die Änderung des Volksschulgesetzes (VSG) teilgenommen, die eine finanzielle Unterstützung für freiwillige Betreuungsangebote für Schulkinder während der Schulferien vorsieht.

Die FRAKO hat ebenfalls zum Sonderpädagogikbericht des Regierungsrates zustimmend Stellung genommen, welcher einerseits den aktuellen Betrieb des sonderpädagogischen Unterrichts im Kanton Bern und die erbrachten Leistungen darlegte, und andererseits, die künftige Organisation für diesen Unterricht beleuchtete.

5. FRAKO-Präsenz 2017 in Projekten oder Themenbereichen der ERZ

Strategie Sonderschulung, kantonale Kulturstrategie, Strategie für Fördermassnahmen im Sport und im musischen Bereich, Projekt «Schulen leiten 2020»: Stève Blaesi, Jérôme Benoit und Aldo Dalla Piazza wirken allein oder zu zweit an der Erarbeitung der Entwicklungsleitlinien für diese vier Bereiche mit.

Einsetzung des Status quo plus und der Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen: Die Revision der Sonderstatutsverordnung läuft und sollte 2018 abgeschlossen sein. Das Sonderstatutsgesetz wird danach ebenfalls angepasst. Die FRAKO bzw. ihr Präsident begleitet die Konkretisierung der Massnahmen, die der Regierungsrat im Rahmen der Umsetzung des Statuts-quo-plus-Projekts beschlossen hat. Die Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen, die aus je einer Ansprechperson pro Direktion zusammengesetzt ist und die 2016 unter der Federführung der Staatskanzlei eingesetzt wurde, kommt inzwischen regelmässig zusammen, um die Aktionen zu koordinieren, die geeignet sind, die Präsenz französischsprachiger Kader in der Zentralverwaltung zu stärken und dort die Sensibilität für das Französischsprachige zu vergrössern.

Bildungspolitische Gespräche: Diese Gespräche dienen der ERZ und den Gewerkschaften der Erörterung aktueller Projekte und Themen. Aldo Dalla Piazza und Stève Blaesi gehören der Delegation der ERZ an.

Pädagogischer Dialog: Aldo Dalla Piazza und Stève Blaesi (Mitglieder der kantonalen Steuerungsgruppe) sowie Richard Garraux und Serge Büttiker (Schulinspektoren) haben die Arbeiten rund um den pädagogischen Dialog begleitet und haben sich versichert, dass die entsprechenden Massnahmen im französischsprachigen Kantonsteil umgesetzt werden (Projektförderung, Kurzfilme, Tag der Schule, Chats).

Evolution bei der PER-Umsetzung: Die Umsetzung des LP 21 und die damit einhergehenden Überlegungen bieten eine Gelegenheit, um verschiedene Elemente zu aktualisieren, die bei der Einführung des PER im französischsprachigen Kantonsteil eingeführt wurden. Eine Anpassung in der Lektionentafel soll es ermöglichen, eine zwischen den beiden Sprachregionen des Kantons Bern nicht zu rechtfertigende Differenz zwischen dem Gesamttotal der Lektionen, die den Schulen zur Verfügung gestellt werden, zu vermeiden, den Medien und Informatik-Bereich zu aktualisieren und einige Fehler zu korrigieren, die bei der Umsetzung des PER festgestellt wurden. Gespräche des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) mit der Volksschulleiterkonferenz (CODEO), der Lehrmittelkommission (COME) sowie der französischsprachigen Lehrgewerkschaft «Syndicat des enseignants francophone du canton de Berne (SEFB)» haben die Vorbereitung von Anhörungen mit den betroffenen Akteuren ermöglicht. Anlässlich dieser Veranstaltungen haben die Beteiligten die Notwendigkeit erkannt, die regionale Umsetzung des PER anzupassen, und haben die auf drei Achsen vorgeschlagenen Massnahmen unterstützt: (1) Änderung der Lektionentafel und Hausaufgaben; (2) Stärkung im Bereich Medien und Informatik (MIKT); (3) Frequenz der Evaluationsberichte. Die definitiven Entscheide fallen 2018 und gelten ab 2019.

Zweisprachige Schulklassen (Volksschule – Zyklen 1 und 2): Auf den Schuljahresbeginn 2010-2011 hin wurde in einer Bieler Quartierschule ein Pilotdispositiv für zweisprachigen Unterricht durch gegenseitige Immersion Deutsch/Französisch eingeführt. Das für die obligatorische Schulzeit (vom Kindergarten bis zum Ende der Primarstufe) konzipierte und von der Erziehungsdirektion unterstützte Projekt ist im August 2017 ans Ende der zweiten Phase gelangt (8. Klasse gemäss HarmoS im Jahr 2017-2018). Jedes im Kanton Bern durchgeführte pädagogische Experiment muss bewilligt, von den kantonalen Schulbehörden begleitet und das Resultat von der Erziehungsdirektion evaluiert werden (Art. 56 VSG). Das Pilotdispositiv des zweisprachigen Studiengangs (FiBi) gehört in diesen gesetzlichen Rahmen. Gemäss den Beschlüssen des Erziehungsdirektors vom 26. November 2009 und 16. Dezember 2013, die der Direktion Bildung, Kultur und Sport der Stadt Biel mitgeteilt wurden, wurde die Evaluation dieses Dispositivs der französischsprachigen Abteilung Bildungsplanung und Evaluation (SREP) übertragen. Die SREP hat die Evaluation in Zusammenarbeit mit der deutschsprachigen Abteilung BiEv sowie mit der pädagogischen Hochschule HEP-BEJUNE durchgeführt. Der pädagogische Aspekt der Schülerkompetenzevaluation wurde von Mitarbeitern der Forschungsabteilung der HEP-BEJUNE übernommen, dies im Rahmen des Auftrags, den die Direktion Bildung, Kultur und Sport der Stadt Biel im Sommer 2016 erteilt hatte. Der von Sandra Pfeuti verfasste Evaluationsbericht wurde im Juni 2017 bereinigt, und eine erste Version wurde den Behörden in Biel und Bern vorgelegt. Der definitive Bericht wurde Anfang 2018 gedruckt und anschliessend an die üblichen Adressaten der Veröffentlichungen der SREP verschickt. Die sehr positiven Schlussfolgerungen, die daraus gezogen wurden, werden es ermöglichen, diese Struktur zu verstetigen. Sie haben zudem als Basis gedient, um die Verlängerung des zweisprachigen Studiengangs (FiBi) von der Primarstufe auf die Sekundarstufe einzuleiten (pädagogisches Projekt FiBiS). Dieser Studiengang sollte im August 2018 bereit sein und so die Kontinuität der zweisprachigen Ausbildung während der gesamten obligatorischen Schulzeit gewährleisten.

Steuerungsgruppe HF Gesundheit: Darin sind Florent Cosandey und Aldo Dalla Piazza vertreten. Je ein Studiengang mit bernischen Schülerinnen und Schülern hat (wie bereits 2016) im Februar und August begonnen. Derzeit wird ein berufsbegleitender Studiengang für Studierende aus den Kantonen Bern und Neuenburg vorbereitet; dieser dürfte im Februar 2019 beginnen. Erziehungsdirektor Bernhard Pulver hat beschlossen, den am ceff angebotenen Studiengang Pflege HF ab dem im August 2019 beginnenden Schuljahr 2019 in die interkantonale Vereinbarung über die Mitfinanzierung der Höheren Fachschulen (HFSV) aufzunehmen. Die Öffnung dieses Studiengangs für Personen aus anderen Kantonen stellt für die Region und für den Nachwuchs im Gesundheitsbereich eine grössere Entwicklung dar.

Zweisprachiger Studiengang (Gymnasium): Bernhard Pulver und seine Amtsstellen haben an den Anhörungen des BJR, des RFB, der Gemeinden und der CODES teilgenommen. Aldo Dalla Piazza und Stève Blaes haben an den Sitzungen teilgenommen, die administrativ unter der Federführung der FRAKO standen und in

Zusammenarbeit mit dem MBA (Mario Battaglia) durchgeführt wurden. Die Lösung, bei der die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, in den zweisprachigen Studiengang am Gymnasium zu wechseln – dies für eine vierjährige Ausbildung, die entweder nach dem 10. oder 11. Schuljahr (Harmos) beginnt – stiess schliesslich auf einstimmige Zustimmung. Diese für den gesamten Berner Jura und Französisch-Bern homogene Lösung wurde dank der Gemeinden möglich, die alle eine Vereinbarung mit dem Kanton unterzeichnet haben. Der erste Jahrgang, der seine Ausbildung im August 2017 in dieser neuen Konfiguration aufgenommen hat, konnte sich auf gute und in sprachlicher Hinsicht sehr ausgewogene Bestände stützen.

Förderung der französischsprachigen Lehrstellen in Biel: Der von einer Arbeitsgruppe zur Förderung französischsprachiger Lehrstellen in Biel entwickelte Aktionsplan etabliert sich und zeigt sehr gute Resultate. In vier Jahren stieg der Anteil französischsprachiger Lehrstellenplätze in Biel von 25 auf über 30 Prozent. Fortschritte gab es namentlich in den Bereichen Verkauf und Gesundheit. Im Übrigen konnten in den Bieler Berufsschulen (BFB und BBZ) mehrere neue Bildungsgänge lanciert werden. In der Arbeitsgruppe sind folgende Einheiten vertreten: der Kanton Bern (über die französischsprachige Abteilung des MBA), der RFB, das Forum für die Zweisprachigkeit, die Wirtschaftskammer Biel-Seeland, die Bieler Berufsschulen, die Berufsberatung, die Stadt Biel und der Bernjurassische Rat. Die Aktionen zielen in erster Linie auf die Sektoren, in denen es für die Welschen nur sehr wenig Lehrstellen gibt (Gesundheit, Verkauf usw.). Fruchtbare Kontakte gab es mit Coop und Migros, die bisher nur Lehrstellen auf Deutsch anboten. Dank eines vom Bund finanziell unterstützten Pilotprojekts konnten welsche Jugendliche, die sich für eine Verkaufslehre interessierten, ab Schulbeginn im August 2016 eine zweisprachige Ausbildung besuchen – auf Deutsch im Lehrbetrieb und auf Französisch an der Berufsschule (BFB). Ein weiterer Projektteil ermöglicht es, Jugendlichen in der Volksschule zu helfen, eine Lehrstelle zu finden. Zu diesem Zweck wurde mit der Firma Quidux eine Partnerschaft abgeschlossen. 2017 konnten 55 Jugendliche betreut werden.

HES-SO: Der Regierungsrat des Kantons Bern hat die vierjährige Zielvereinbarung 2017-2020 zwischen den Westschweizer Kantonen (BE, FR, VD, VS, NE, GE und JU) am 22. Februar verabschiedet. Diese wurde am 9. März 2017 von den Vertretern der Partnerkantone unterzeichnet; Bernard Pulver unterzeichnete im Namen seiner Regierungskollegen aus den Kantonen Neuenburg und Jura. Die französischsprachige Abteilung des Amts für Hochschulen (AH) hat an der Erarbeitung dieser ersten Zielvereinbarung mitgearbeitet.

HE-Arc: Mitwirkung bei der Erarbeitung des ersten Leistungsvertrags zwischen den BEJUNE-Kantonen und der Direktion der Hochschule Arc für die Periode 2017-2020. Der Vertrag wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2017 am 3. März 2017 unterzeichnet. Die FRAKO hat sich via Anne-Marie de Buman vergewissert, dass die Umsetzung dieses Vertrags begleitet wird. Der RFB und der BJR wurden in den Erarbeitungsprozess dieses ersten Leistungsvertrags eingebunden.

HEP-BEJUNE: Mitwirkung des AH an den laufenden Revisionsarbeiten zur HEP-BEJUNE-Vereinbarung, die sich derzeit in der Schlussphase befinden.

Die **Reorganisation des Amts für Kultur** war 2017 Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens der FRAKO. Sie hat sich versichert, dass die Umsetzung in Übereinstimmung mit den sowohl vom RFB als auch vom BJR gewünschten Bestimmungen erfolgte.

Volkshochschule und Bibliobus (IJV-Resolution Nr. 78): Die Finanzierungsarten für die jurassische Volkshochschule und ihre Abteilungen unterscheiden sich zwischen Bern und Jura. Die Interjurassische Versammlung (IJV) hatte in ihrer Resolution Nr. 78 eine Reflexion im Hinblick auf eine bessere Übereinstimmung verlangt. Es ging auch darum, die Verstetigung dieser Institution und namentlich ihres Bibliobusses sicherzustellen. 2016 und 2017 wurden mehrere Sitzungen abgehalten. Dem BJR wurden vom Kanton Bern in Bezug auf den Bibliobus, den Finanzierungsschlüssel für die Leistungen und den zyklischen Ersatz der Fahrzeuge sowie in Bezug auf die Möglichkeiten der Sektionen Moutier, Erguël-Tramelan und La Neuveville-Plateau de Diesse, für ihre

kulturellen Kurse und Veranstaltungen eine finanzielle Unterstützung zu erhalten, mehrere Vorschläge unterbreitet. Der Regierungsrat hat sich am 22. November 2017 einverstanden erklärt, den Bibliobus-Finanzierungsschlüssel zwischen den Kantonen Bern und Jura zu ändern. Der Verteilschlüssel fusst nunmehr auf dem Einzugsgebiet beider Kantone und nicht mehr nur auf den Parkierungsstunden im jeweiligen Kantonsgebiet. Eine Synthese der Ergebnisse der Arbeiten, die als Antwort auf die IJV-Resolution Nr. 78 durchgeführt wurden, wurde der IJV übergeben, damit sie diese in ihren Schlussbericht integrieren und die Frage damit ad acta legen kann.

6. Einzelprojekte oder einzelne Themen von FRAKO-Mitgliedern

Informationssitzung des Schulinspektorats (CODEP+CODES zweimal jährlich): Die von den Inspektorinnen und Inspektoren geleiteten Sitzungen werden grundsätzlich von Stève Blaesi und Aldo Dalla Piazza besucht. Die Jahresthemen waren (abgesehen von den üblichen Informationen): Education (Amtliches Schulblatt des Kantons Bern), Berner Gesundheit, Sprachaustauschangebote, KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden) sowie Präsentation des Centre ACCES.

Betreuungsinstitutionen für Jugendliche mit besonderen Betreuungsanforderungen: Seit Oktober 2015 ist die FRAKO (Präsident, Vorsteher der französischsprachigen Abteilung des AKVB und der betroffenen Stellen) in einer von Andreas Fuchs geleiteten Reflexionsgruppe vertreten, die sich mit den Schwierigkeiten auseinandersetzt, dem regionalen Bedarf im Bereich der Platzierung von Kindern mit Behinderung oder mit besonderen Betreuungsanforderungen zu entsprechen. Die Arbeitsgruppe umfasst auch Vertreterinnen und Vertreter der GEF. Ein Mandat zur Bedarfsabklärung bezüglich der Betreuungsangebote im französischsprachigen Kantonsteil wurde fertiggestellt. Das Projekt wurde 2017 lanciert.

Die **Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen der französischsprachigen Volksschule (COMEO)** hat ihre Arbeiten unter dem Vorsitz von Werner Riesen (Bereichsleiter in der SREP) fortgesetzt und die Einführung der Lehrmittel im Zusammenhang mit dem Westschweizer Lehrplan PER sowie die Arbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren der verschiedenen Fächer begleitet.

Regionales Bildungsangebot: Dem französischsprachigen Kantonsteil stehen seit dem Schuljahresbeginn im August 2017 neue EFZ-Bildungsangebote zur Verfügung: Fachperson Information/Dokumentation (an der BFB), Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (am ceff) und Hörsystemakustiker/-in (am BBZ). Ab August 2018 bietet das ceff eine neue dreijährige Ausbildung im IT-Bereich an: IKT-Fachfrau/IKT-Fachmann EFZ. Derzeit finden Gespräche statt, um das kaufmännische Vollzeitschulangebot zu reduzieren, da die Bestände in den letzten Jahren zurückgegangen sind. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass das zweisprachige Bildungsangebot an den Berufsschulen der Region ausgebaut wird.

Qualifikationsnachweise: In den Bereichen Soziales, Logistik und Mechanik wurden zwei neue Jahrgänge lanciert.

Leistungsvereinbarungen 2019-2022: Die neuen Leistungsvereinbarungen zwischen dem MBA und den Berufsschulen für die Periode 2019-2022 werden in den kommenden Monaten diskutiert.

Gleichstellungsnetzwerk «Réseau égalité Berne francophone» (www.sta.be.ch/reseauegalite): Das Gleichstellungsnetzwerk ist Anfang Jahr entstanden. Mehrere Themenbereiche betreffen die Bildung und somit das Tätigkeitsfeld der FRAKO. Das Netz verfügt mit Agnès von Beust und Florent Cosandey über eine Co-Leitung.

Kulturstrategie: Das Amt für Kultur hat den Prozess zur Revision der kantonalen Kulturstrategie fortgeführt. Der Bernjurassische Rat geht parallel dazu die Revision seines Kulturkonzepts von 2007 an. Ziel ist es, im

Hinblick auf die nächste Legislatur (2018-2022) eine Roadmap für die Kulturförderung im Berner Jura zu verabschieden. Beide Verfahren werden abgesprochen, um gemeinsame Stossrichtungen zu entwickeln und allfällige Synergien nutzen zu können.

FRAKOK: Die französischsprachige Koordinationskonferenz des Amts für Kultur (FRAKOK) – eine Koordinationsplattform, die im Rahmen der Reorganisation des Amts für Kultur entstanden ist – wurde 2017 auf Eis gelegt. Die Erarbeitung einer Good-Practice-Charta für die Zweisprachigkeit wurde indessen fortgesetzt.

Mémoires d'Ici: Jérôme Benoit hat zusammen mit Aldo Dalla Piazza das jährliche Controlling der Institution durchgeführt. Der ausserordentlich grosse Erfolg von Mémoires d'Ici hat beim Budget, bei den Arbeitsstellen sowie beim Archivierungsvolumen zu einem zusätzlichen Bedarf geführt. Der Grosse Rat hat daher auf Antrag des BJR dem Gesuch von Mémoires d'Ici in Saint-Imier bezüglich einer Erhöhung des jährlichen Beitrags um 100 000 Franken für die Jahre 2018 bis 2021 entsprochen.

fOrum culture: Das interjurassische Kulturforum «fOrum culture» ist bestens aufgestellt und wird 2018 eine ganze Reihe von Massnahmen einleiten, um die Beziehungen zwischen den kulturellen Akteuren des Berner Juras, des Kantons Jura und der Stadt Biel zu stärken. Im Frühjahr 2018 soll namentlich eine interjurassische Kulturagenda namens «Kulturoskop» lanciert werden. Die politische Diskussion zur Verstetigung dieser Struktur wird parallel dazu fortgesetzt.

Zukunft der interjurassischen Kulturpolitik: Nach der Abstimmung vom Juni 2017 wurden die politischen und administrativen Gespräche im Hinblick auf eine Neudefinition der interjurassischen Kulturpolitik aufgenommen, dies unter Einbindung der beiden Kantone sowie des BJR. Die Gespräche werden 2018 fortgesetzt, mit dem Ziel, sich über eine gewisse Zahl strategischer Prioritäten im Kulturbereich zu einigen und die Zukunft der verschiedenen künstlerischen Projekte und der kulturellen Institutionen, die ihre Wirkungen im gesamten interjurassischen Gebiet entfalten, zu gewährleisten.

Bildung und Kultur: Die Möglichkeiten, die diese nunmehr auf konsolidierten Grundlagen beruhende Struktur bietet, stossen weiterhin auf unglaublichen Zulauf: Kulturausflüge, Kulturprojekte, Tête-à-tête-Wettbewerb, MUS-E-Klassen. Die französischsprachigen Schulen und Klassen ziehen einen sehr starken Nutzen daraus.

CinéCivic: Über die Staatskanzlei und das Amt für Kultur nimmt der Kanton Bern seit 2016 am Wettbewerb CinéCivic teil. Der Wettbewerb will Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren für die Wichtigkeit von Wahlen und Abstimmungen sensibilisieren. Alle Schulen im Berner Jura und in Biel können daran teilnehmen.

Interkantonale Literaturkommission (ILK): Die ILK hat 2017 Jean-Bernard Vuillème mit dem Renfer-Preis und Elisa Shua Dusapin mit dem Alpha-Preis ausgezeichnet.

Pantograph: Das selbstverwaltete Kollektiv «Le Pantographe» musste seine bisherigen Räumlichkeiten in Moutier verlassen. Es ist noch immer auf der Suche nach einem neuen Ort, vorzugsweise im Berner Jura, wo es unterkommen kann.

Kulturhaus in Courtelary: Mit der Schaffung eines Kulturhauses in einem Gebäude, das derzeit noch in privater Hand ist, könnte in Courtelary ein neues kulturelles Leuchtturmprojekt entstehen. An diesem Ort könnten verschiedene kulturelle Akteure, die im Berner Jura hauptsächlich im Bereich Bühnenkunst aktiv sind, zusammengefasst werden. Sie würden so einen Ort erhalten, der ihre Ausstrahlung fördern und ihr künstlerisches Schaffen noch dynamischer werden lassen könnte.

Gobat-Friedensstiftung: Die Gemeinde Tramelan hat 2014 des 100. Todestages des aus Tramelan stammenden Albert Gobat gedacht, der 1902 zusammen mit Elie Ducommun den Friedensnobelpreis erhalten hat. Diese Gedenktage waren der Anfang zahlreicher Bestrebungen, um an seine Laufbahn und sein Lebenswerk zugunsten des Friedens zu erinnern. Zwei Jahre später wurde die Idee geboren, Persönlichkeiten, die sich für den Frieden einsetzen, anzusprechen, um ein ehrgeiziges und nachhaltiges Projekt zur Friedensförderung und Ehrung von Albert Gobats Werk zu erarbeiten. Man hat sich für eine Stiftung entschieden, weil diese Form eine unabhängige Struktur bietet, mit der zahlreiche punktuelle oder permanente Projekte realisiert werden können, und weil damit eine moderne Aktion für das ehrenvollste aller Anliegen – den Frieden – entwickelt werden kann. Der von der Gemeinde Tramelan kontaktierte Erziehungsdirektor hat unverzüglich beschlossen, dieses Unterfangen zu unterstützen, und hat seinen französischsprachigen stellvertretenden Generalsekretär in die Arbeitsgruppe delegiert, die daran war, diese Stiftung zu errichten.

7. Verwaltungsrat IFZ/CIP

Der FRAKO-Präsident sitzt mit beratender Stimme im Verwaltungsrat des IFZ/CIP. Er steht ausserdem dem jährlichen Controlling vor und wird dabei von Vertretern der ERZ unterstützt (Finanzen, MBA).

8. Juradelegation des Regierungsrates (JDR)

2017 stellte der FRAKO-Präsident die Begleitung des Erziehungsdirektors in allen Themenbereichen und Sitzungen der Juradelegation sicher. Er begleitete namentlich die Arbeiten zur Vorbereitung der Abstimmungen in Moutier (18. Juni) sowie in Sorvilier und Belprahon (17. September): Kommunikation zwischen der ERZ und den anderen Direktionen der JDR, Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei bezüglich der Information des Regierungsrates und der Kommunikation der Kantonsregierung mit den Gemeindebehörden von Moutier, Sorvilier, Belprahon und den Behörden des Kantons Jura, Festlegung der Rahmenbedingungen für die Abstimmungen, die unter der Aufsicht des Bundesamts für Justiz durchgeführt wurden. Die Arbeiten wurden nach den Abstimmungen im Rahmen von Strukturen fortgesetzt, die errichtet wurden, um – soweit es die Ungewissheit im Zusammenhang mit der Gültigkeit der Abstimmungsergebnisse aufgrund der zahlreichen Beschwerden zulässt – den allfälligen Wechsel der Stadt Moutier zum Kanton Jura zu organisieren.

9. Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) und Bernjurassischer Rat (BJR)

Eine ganze Palette von Aktivitäten der FRAKO ist in Zusammenarbeit mit dem Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) und dem Bernjurassischen Rat (BJR) gedacht und konzipiert. Nebst der Führung der laufenden Geschäfte haben sich die bestehenden und im Anhang I aufgeführten Strukturen namentlich mit folgenden Themen befasst, von denen einige bereits in der Vergangenheit genannt worden sind:

- Neuorganisation nach der Abstimmung über die Kantonszugehörigkeit Moutiers: weiteres Verfahren
- Interjurassische Zusammenarbeit
- Expertenkommission für die Zweisprachigkeit
- Sparmassnahmen EP 2018
- Bericht Sonderpädagogik
- Projekt sonderpädagogische Betreuung im französischsprachigen Kantonsteil
- Evolution PER/BE-f: Informationen / weitere Umsetzung des PER
- FiBi, FiBiS
- Teilrevision des Volksschulgesetzes
- Schuljahresbeginn 2017 und Schülerbestände in der Region
- Diskussion über die Aufteilung des Sek-II-Bildungsangebots zwischen der Stadt Biel und dem Berner Jura

- HF Gesundheit
- Unterstützung für zweisprachige und französischsprachige Berufslehren in Biel
- BBZ Biel/Bienne und Autogewerbe / zweisprachige Berufsausbildung im Autogewerbe
- Jahrescontrolling der Institutionen und Vertragserneuerungen
- Zukunft der Räumlichkeiten der HEP-BEJUNE in Biel
- HEP- BEJUNE: Treffen des RFB mit dem Rektorat
- Vereinbarung HES-SO und Leistungsvertrag HE Arc
- Kulturstrategie 2018 des Kantons Bern
- Kantonsbeitrag an den Umbau des Palace-Theaters / Umbau Palace-Theater
- Quersubventionen RFB/BJR
- Erneuerung des Leistungsvertrags mit Mémoires d'Ici ab 2018: Diskussionen rund um den Finanzbedarf der Institution
- fOrum Culture (ehemals: Réseau ARS)
- Stiftung Abteikirche Bellelay
- Usinesonore
- Projekt Musikhaus in Saint-Imier: Standortbestimmung
- Interkantonale Literaturkommission (ILK): Ernennung eines neuen bernischen Experten
- Eidg. Sprachengesetz: Leistungsvereinbarungen 2017-2019

Ich danke herzlich den Mitgliedern des BJR und des RFB, mit denen eine fruchtbare Zusammenarbeit besteht, meinen Kolleginnen und Kollegen der FRAKO, namentlich meinem Vorgänger Guy Lévy für all die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit, aber auch Erziehungsdirektor Bernhard Pulver, den Amtsvorstehern und den Generalsekretären der ERZ für die Offenheit und die konstruktive Zusammenarbeit zugunsten des französischsprachigen, aber auch des deutschsprachigen Kantonsteils.

Tramelan/Bern, 15. Juni 2018

Der FRAKO-Präsident:
Aldo Dalla Piazza

Anhänge: (nur auf Französisch) (vgl. DM#745097v4)

Anhang I: Strukturen zur derzeitigen Gewährleistung der Partnerschaft zwischen FRAKO und BJR/RFB

Anhang II: Westschweizer Strukturen: Berner Vertretungen (2016-2019)

Anhang III: Liste der FRAKO-Mitglieder und Kontaktpersonen 2017